

Die Forschung ist zu einem tragenden Pfeiler der BFH-HAFL geworden



Doris Herrmann, Leiterin Ressort
Forschung, Dienstleistungen,
Weiterbildung, BFH-HAFL

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit mehr als 15 Jahren gehört die Forschung zum Leistungsauftrag der Berner Fachhochschule – Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL. Sie bildet inzwischen, neben dem Grundpfeiler der Lehre, einen zweiten tragenden Pfeiler. Innert weniger Jahre wurden die Stellenprozente in der Forschung verdoppelt. Zurzeit schreiben zehn Doktorierende ihre Dissertation an der BFH-HAFL. Und: Immer mehr Masterabsolvierende unserer Fachhochschule arbeiten in den Forschungsprojekten mit.

Die BFH-HAFL hat die Forschung jedoch nicht nur kontinuierlich ausgebaut, sondern auch thematisch breiter abgestützt. So wurde etwa 2015 das BFH-Zentrum Nahrungsmittelsysteme lanciert und damit die Forschung über die ganze Wertschöpfungskette abgedeckt und weiter akzentuiert. In Zusammenarbeit mit einem zweiten Departement der BFH wurde zudem der Bereich Ernährung in das BFH-Zentrum integriert. Auch transversale Themen, wie die ländliche Soziologie, sind Bestandteil dieser Forschungsplattform und werden bewusst gefördert und ausgebaut.

Ein weiteres Novum: In knapp vier Jahren etablierte sich eine BFH-HAFL-Forschungsgruppe in Energietechnik. Sie ist unter anderem Teil des SCCER BIOSWEET, eines von acht Swiss Competence Centers for Energy Research, und leitet eines der Kooperationsprojekte im Nationalen Forschungsprogramm «Energiewende» (NFP70).

Oder der Bereich Konsumentenverhalten, in dem die BFH-HAFL seit einigen Jahren aktiv forscht: Hier untersucht eine Doktorandin beispielsweise im Rahmen des NFP69 «Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion» zusammen mit der Universität Bern, wie die Umgebungsgestaltung ein gesünderes Essverhalten fördern kann.

Diese Forschungsgruppen zeigen exemplarisch zwei Aspekte auf, welche die Forschung an der BFH-HAFL charakterisieren: Einerseits ist dies der Bogen, der die anwendungsorientierte Grundlagenforschung mit der Praxis verbindet. Dabei ist es Herausforderung und Ziel zugleich, dass die Resultate der Wissenschaft tatsächlich und konkret Eingang in die Praxis finden. Andererseits sind es die zahlreichen Partner aus den verschiedenen Netzwerken. Dank den erweiterten Kooperationen mit universitären Hochschulen kann die BFH-HAFL hierbei oft eine Brückenfunktion einnehmen.

Das zentrale Element und die Stärke sind und bleiben aber die Vernetzung mit der Praxis – von der Privatwirtschaft, nationalen und internationalen Verbänden sowie Non-Profit-Organisationen bis hin zur öffentlichen Verwaltung.

Die Herausforderungen der Land- und Lebensmittelwirtschaft nehmen zu. Neben ihrer Rolle als tertiäre Ausbildungsstätte ist die BFH-HAFL in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Forschungsinstitution gereift, die hier zu Lösungen beiträgt. Obwohl oder vielleicht gerade weil sie eine noch eher junge Akteurin in der Agrar-, Lebensmittel- und Waldforschung ist.